Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 13=33 (1867)

Heft: 20

Artikel: Ueber eidgenössische Offiziershefte

Autor: Zollikofer

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-93999

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweig. Militargettichrift XXXIV. Jahrgang.

Bafel. 17. Mai.

XII. Jahrgang. 1867.

Nr. 20.

Die ichweizeriiche Militarzeitung ericeint in wochentlichen Doppelnummern. Der Breis bis Ende 1867 ift franto durch bie ganze Schweize fr. 7. —. Die Bestellungen werben birett an bie Berlagsbanblung "die Schweighauserische Berlagsbuchhandlung in Bafel" abressirt, ber Betrag wirb bei ben auswartigen Abonnenten burch Nachnahme erhoben. Verantwortlicher Rebattor: Oberst Wieland.

Meber eidgenöffische Offiziersfelte.

Die in ben folgenben Zeilen enthaltenen Gebanken über eibg. Offiziersfeste machen weber ben Anspruch auf unbebingte Richtigkeit, noch auf erschöpfenbe Bollständigkeit, es find nur flüchtig hingeschriebene und in etwelchen Rahmen gefaßte Ibeen, beren einzelne allerdings schon seit Jahren bem Unterzeichneten hie und ba vorschwebten und etwa gelegentlich gebegt und weiter ausgesponnen wurden, um schließlich in ber Form eines Bortrages im Offiziersverein ber Stadt St. Gallen ber prüfenden Beurtheilung eines weitern Kreises unterstellt zu werden. Entsprechend speziellem Bunsche genannter Bersammlung wandert die fleine Arbeit in die Militär=Zeitung.

Un ber Spige unferes neuen Dienftreglements wird auf die besondere Pflicht ber Truppenführer bingewiesen, auch außer bem Dienfte bas militarifche Wiffen zu erweitern und zu vervollftanbigen; benn fagt bas Reglement: "Der Beift ift bie furchtbarfte Baffe bes Menschen. Gin gebilbeter Offizier hat nngleich mehr Mittel in Sanben, feinen Zwed gu erreichen, als ein ungebilbeter; er wird unerschopf= lich fein, wenn biefer fich nicht mehr zu helfen weiß. Bans Wieland fel., ber unermubliche Borfampfer für Ausbildung ber Offiziere, mahnte einft bei Ent= laffung einer Offizierefdule in Solothurn bie jungen Führer: "Glaubt nicht, daß Epauletten und Grad binreichen, Gud Autoritat ju fichern, biefe ift mefentlich ein Produkt ber Achtung, die Ihr Guern Untergebenen einzufloßen verfteht. Deren Achtung werbet 3hr aber nur burch Gure Tuchtigfeit errin= gen fonnen. Rur wenn jeder Solbat fühlt und fieht, daß Ihr Gure Sache wißt, daß Ihr ihn gu führen versteht, daß 3hr in und außer bem Dienfte ihm mit einem wirklich guten Beispiele vorangeht, nur bann wirb er Bertrauen gu Guch faffen unb mit bem Bertrauen kommt bie Achtung und mit ber Achtung ber unbedingte Behorfam."

Wie hans Wieland sel., so mahnen andere Milletärs stets und eindringlicht an die Ausbildung der Offiziere, dieses enormen Faktors einer Armee den Sieg zu erringen. Die Kriegsgeschichte giebt Beispiele in Menge, daß geistige Ueberlegenheit oft den Sieg davon trug, trop materiellen Nachtheils. Wir muffen anerkennen, daß das Wissen der Offiziere im Kriege eine große Rolle spielt.

Wes ift leichtfertig ju glauben, bas Befagte habe nur Bezug auf bie bobern, bie Beneralftabsoffiziere und es fei nicht Sache ber niebern Grabe, fich ftark anguftrengen, es nupe boch nichts. Es fteht feft, je mehr jeber Gingelne leiftet, befto boher fteht bas Bange. Die Beften und Tuchtigften einer Armee werden um fo gebiegener, je edler und werthvoller bie Daffe ift, aus ber fie hervorgingen. Mit an= bern Worten, ein burchichnittlich mittelmäßiges Offiziersforps wird auch einen burchschnittlich nur mittelmäßigen Beneralftab hervorbringen, mab= rend bei einem intelligenten, ftrebfamen und reichlich mit Wiffen ausgestatteten Offiziersforps, ein nur mittelmäßiger Beneralftab eine Unmöglichfeit mare und ein berartig geiftig boch ftebenbes Offizieretorps gang gewiß auch ber Trager ift eines tuchtigen Be= neralftabes. Deshalb ift es nicht gleichgultig, mas ber Ginzelne, weg Grabes er fet, leifte. Jeber fann beitragen gur Bervolltommnung bes Bangen.

Den Werth, bie Wichtigfeit ber militärischen Kenntniffe, die Bflicht und Nothwendigfeit solche fich zu erringen, mag mit Gesagtem angedeutet sein und ber Beweis versucht, daß die Leiftung jedes Einzelenen aufs Ganze von Ginfluß ift.

Die Thatigkeit ber Offiziere unserer schweiz. Armee außer bem Dienste außert sich nun in Theil=
nahme und Unterftühung von militarischen Bereinen,
wie Schüßen=, Turn= und Unteroffiziersvereinen,
bann in militarischem Studium zu hause, an welches sich eng anschließt, die Thatigkeit in Offiziersvereinen und endlich an den Offiziersfesten. In dieten Festen sollte sich doch der Natur der Sache nach

Alles rereinigen, was ber Brivatthatigfeit ber i Offit. giere bezüglich militarifcher Ausbilbung überwiefen ift. Bon bem Allem follte Zeugniß abgelegt mer= ben. Die Befte, mvelche gleichfam bad Dergustreten ber Privatthatigteit ber Offiziere vor bie Deffentlich= feit, por alles Bolf bebeuten, follen bemnach auch allem Bolte zeigen, was wir Truppenführer, außer bem Dienste bebufe boberer Betüchtigung treiben. Die Feste follten aber nicht bloß ein möglichft voll= ftanbiges Bilb unferer Thatigfeit liefern, fonbern auch zu militärischer Arbeit in jeder hinficht auf= muntern, den Gifer an wiffenschaftlicher Ausbildung wach halten und anspornen.

In biesem Sinne wird bie Festabhaltung von an= bern Bereinen aufgefaßt. Die Schüten pflegen bag Schiefwesen im gangen Umfange. Turner find ber Unficht, ein Turnfest, an bem nicht brei Biertheile ber Reftgeit wirflich gearbeitet, b. h. geturnt unb amar in allen Zweigen ber Turntunft geturnt werbe, verbiene nicht ben Namen eines Turnfestes. Sanger pflegen an ihren Festen ben Gingel= und Chorgesang und 3med aller biefer Fefte ift es immer, ber fpegiellen Bereinsthatigfeit in allen ihren Begiehungen am Befte Raum ju gewähren, beren Rugen und Er= folg fichtlich bem Bolte jum Erempel und fich felbit jur Nacheiferung gir zeigen.

Und je mehr an irgend einem Befte wirklich ge= arbeitet, b. h. bem jeweiligen Bereinszwecke gebient wirb, besto berechtigter ift bas Best, in besto reinerem fconerem Lichte erscheint ber Festjubel und besto ge= hobener und gebiegener ift auch bie Feststimmung. Gine burch wirklich fichtlich treues Schaffen unb Streben errungene Feststimmung und beren Birfung auf ben Gingelnen und bas Bolt ift weit ebler als eine Feststimmung, bie eben nur Stimmung ift. Gin Reft, an bem bie Arbeit ber betreffenben Bereine gepflegt wird und ber baberige Erfolg allem Bolfe fichtbar ift, beffen positiver Behalt jebem einleuchtet, ein foldes Fest muß auch ben Begnern ber Sache Achtung abzwingen und wird in Folge beffen ber Sache enorm Boben erobern; ein Fest aber, bas biefen Anforderungen nicht entspricht, bas nur in verschwindendem Mage mahrer Arbeiteleiftung hul= bigt, ein Feft, an bem bie wirklich fachgemaßen Grfolge nur flein find, herausgesucht werden muffen aus all bem Keftapparat, ein Keft, bas nur leeren Jubel und Bergnugen ju Tage forbert und nicht erbliden lagt, bag bie Resttheilnehmer auch etwas anderes thun als bummeln und jubiliren, ein ber= artiges Fest ift nur eine gleißenbe Schaale ohne Rern.

Ausbrudlich verwahre mich hiebet gegen ben all= fällig auftauchenben Borwurf, ber gehobenen Fest= ftimmung und ber bon biefer gebornen Begeifterung gramlich ju fein, bas fallt mir nicht ein; aber be= rechtigt ift die Forderung, daß Festjubel und Begei= fterung auch getragen werbe von wirklichem Schaf= fen und realem Erfolge und nicht bloß von Worten und Bein.

Damit habe genug über bie Feste im Allgemeinen

giell gu ben Offizierefeften, indem ich barftelle, mas an biefen ift, fernere mas fehlt und endlich fuche anzudeuten, wie bas Fehlende ergangt werben tonnte.

Beurtheilung ber Jetigen Dfittieraftiff habe warauszusenden, bag ich nur brei beobachtet habe, St. Ballen, Burich und Berisau. 218 Festtheil= nehmen wohnte ich noch keinem bet Dieser Umstand bient vielleicht bagu, mir ble Berechtigung, ein Bort hierüber zu fagen, abzusprechen, tropdem wage ich ce boch auf Grund vor mir liegender Programme und Berichte und in bem reblichen Bewußtfein, nur bas Buto nach Rraften anguftreben.

Aus ben Programmen ber Offizierefeste von 1851, 1859, 1861, 1862, 1863, 1864 und 1866 geht her= por, bag mit Ausnahme beg erften, alle brei Tage bauerten, nämlich: Ginrudungstag, erfter Festtag und zweiter Festtag. Un allen war bie Beit mit unbebeutenben Abweichungen folgenbermaßen ausing be infire Bellet ut guntenaff genubt:

Ginrudungetag. Nachmittage: Gingug, Berfammlung bes Central=Comites-und ber Gettions=Abaeordneten.

Erfter Feffeng. Tagwacht 6 Uhr?" aber boch erft um 9 Uhr Spezialfitungen. Rachmit= tage Spazierfahrten.

3 meiter Festtag. Tagmade 6 Uhr behufs Sammlung um 9 Uhr zum Festzug, bann Fahnen- Uebergabe , Dauptversammlung und Abende 5 Uhr Sauptbankett.

Wir feben bieraus, baß fpezififch militarische Zwede nur in ben jeweiligen Spezial= und Beneralver= fammlungen verfolgt werden, also in zwei Festtagen nur zwei Sigungen, eine zwischen 9 und 12, bie andere zwischen 10 und 2 Uhr, gewiß wenig Stun= ben in zwei vollen Festtagen.

Das militärische Thun beschränkt fich bemnach lebiglich auf bie Sitzungebauer. In biefen Sitzungen find nun allerdinge, bas muß zugegeben werben, manche intereffante Begenftanbe verbanbelt worben. viele gute Unregungen gemacht und weiter entwickelt worden, oft ruhrte maßgebender Ginfluß auf ichmei= zerische Militarfragen von biefer Seite ber. Durch Ausschreibung von Preisfragen erhielt bas Militar= wefen unferes Baterlanbes manche gebiegene Arbeit. Neben ben Sigungen figuriren hauptladlich noch Musfluge, Luftfahrten u. bgl. auf ben Brogrammen. Die Ibee, wenigstens mit biefen Ausflugen militas rifche Zwede zu verbinden, ift außerft felten vor= handen, die Unläufe hiezu find perschwindend flein und bie Ausführung- verschwand mahrscheinlich gang, So wurden 1851 in Bafel beim Ausfluge Schieß= versuche gemacht und die flaffichen Stellen, von St. Jafob und Dornach besucht.

Db beim Berner Seft ber Ausflug nach Thun militarifcher Natur mar, ift mir unbefannt. In Summa waren so ziemlich alle biese Spazierfahrten ohne ben leiseften Bewinn hinfictlich militarischer Renntniffe. Außerdem ift alle Beit ben Bantetten, ber Pflege guter Waffenkamerabichaft gewibmet.

Aus all bem geht hervor, bag einmal wenig, febr ermahnt. Geftust auf biefe Grunbfabe und im Iwenig Beit überhaupt gearbeitet wird und jum an= Lichte biefer Anschauungen wenbe ich mich nun fpe- bern in biefer furgen Beit nur bastenige gepflegt wird bas fich in Berfammlungen im Bimmer pfles gen läßt. Sit auch bieraus, wie fcon berührt, manch Butes hervorgegangen, fo ift es boch verhaltnigmäßig wenig und namentlich ift ber Ginflug, bes Betriebe= nen auf ben Gingelnen nicht boch anzuschlagen. Der einzelne Offizier ist nicht wesentlich in seinem Streben, militarifche Renniniffe ju fammeln, geforbert, ermuntert und angeregt worden.

Die etwa vortommende Anficht, bie Offizierefeste nuten nichts, ift bemnach nicht die meinige; dagegen lebe ich ber Ueberzeugung, es konnte weit mehr ge= than und ber Rugen und damit ber Werth ber Offizierefeste für den Ginzelnen und für bas Bange

weit größer gemacht werben.

Bu ber Urt und Weise wie bas Fehlende ergangt werden fonnte übergebend, ermahne vorerft, daß fei= ner Beitg bei Revision ber Statuten bes eibgen. Offiziersvereine meines Wiffenes projettirt wurde, bie Reife nach dem Feftorte gu militärifchen Retognoszirungen u. bgl. auszubeuten. In Folgenbem befasse ich mich lediglich mit ber Festgeit selbst und bin in diefer Beziehung erftlich ben Nachweis fchulbig, bag, überhaupt an jenigen Feften bedentenb Beit erübrigt werben fann für anderweitige fpater anguführende Gegenstände. die gesteuer erfant ermit e

Die Fahnenübergabe und was brum und bran hangt, auf ben Ginrudungstag genommen, erfparen mir am igmeiten Besttag circa zwei Stunben. Die Spezialfigungen tounten ebenfalls noch am Ginrudungstag fattfinden. Auf biefe Beife bleibt ber erfte Testing und vom zweiten etwa ein Drittheil als Arbeitezeit verfügbar, lund fatt 9 Ubr Morgens 7 Uhr fur ben Beginn ber Arbeiten festgefest, wird unter Militare felbstverftanblich feinen Anftanb ba= ben. Die Abende follen naturlich voll und gang der Gesellchaftlichkeit gewibmet bleiben.

Die ersparte Arbeitezeit im Sinne ber einleiten= ben Borte gu verwenden, bebarf es nur eines fluch= tigen Blides auf bas weite und große Feld militä= rifder Renntniffe und Fabigfeiten und eine Aufgablung alles beffen, mas für jebe Baffengattung, feben Grab u. f. w. zu wiffen munichbar und zur Uebung geeignet, liefert fofort in unericopflicher Bute Stoff, ber an Offiziersfesten zu Rugen und Frommen ber Theilnehmer in Behandlung gezogen werden fonnte.

In Folgenbem will ich fury meine biesfallfigen Bebanten andeuten, nicht glaubend, bamit in jedem einzelnen Falle vollständig grad so wie bezeichnet Ausführbares zu schilbern, sondern mehr in der Ab= ficht, int Magemeinen rein Bilb zu entrollen bes mannigfachen und in reicher Abwechelung vorhan= benen Stoffes, ber fur bie Festtage ber Offiziere paßt.

Sinb irgend in ber Nahe bes Festortes Stellen vorhanden, an welche fich Episoben aus ber fcweiz. Rriegegeschichte fnupfen, fo fonnte an ber Sand ge= nauer extra gefertigter Spezialfartchen und fritischer Befdreibungen bes betreffenden Befechtes, ber flaffifche Ort besucht werben. Die Markirung ber Stellun= gen in ben verschiedenen Gefechtsperioden auf irgend welche Art bewerkstelligt, wurde bies bie Ginfict in Material, feinbliche Stellung u. f. w.

ben Gefechtegang erfeichtern und bie Rothwenbigfeit bes Refultates flar machen.

Wie Biemit Renninis unferer eigenen Rriegege= fchtchte gepflangt wurde, ift einleuchtenb. Diefelbe llefert warnende und ermunternde Beifviele in Menge, beren Berwerthung bet folden Anlaffen bodift er= 12 11.00 folgreich mare.

An Offizierefesten ware es füglich am Blate Wettkampfe in militärischen Fähigkeiten, wie Sa= belfechten, Biftolenichießen, Diftangenschäten u. f. w. ju veranstalten. Die Luft an biefen Nebungen wurde wesentlich erhöht und einige Stundchen ber Festzeit hiemit febr nüglich ausgefüllt werden. In ben Be= reich ber Wettfampfe fonnten aber auch Aufgaben aus der Tattif, ber Manovrirfahigfeit, ber Befefti= gungefunft u. f. w. gezogen werben.

માટે અ**ંકુપોતે જેલામારો :**મામામાં તાત્રુ છે. જ મહાંત

Beber Befitheilnehmer erhalt einen genauen Blan bes Bestortes fammt Umgebung. Bur Infanterie-Stabsoffiziere mare bie Aufgabe, bie beste Borpo= ftenftellung bet fo und fo viel Truppen und ber und ber Befchaffenheit ber feindlichen Stellung in ben Plan hinein zu ziehen, ferner Dispositionen für bie Bertheibigung bei allfälligem Angriff ber Borpoften gu treffen.

Bur Infanterie=Subaltern=Offiziere; welche Stel= lung ift bie befte fur bie Relbmachen und beren au-Bere Poften; Bezeichnung bes Patrouillenweges, vor= geschobenten Boften u. f. w. Fur Genteoffiziere: wie ift ber Ort in Bertheibigungezustand zu fegen, mit welchen Mitteln, mit wie viel Truppen und wie viel Beit. Für Artilleriften: bei biefen und biefen Bor= aussetzungen, wo ift die beste Stellung fur die Bat= terie; bann wieder fur Infanteriften: wie plagirt man ble Batteriebebedung, mas thut biefelbe in bie= fem und jenem Fall.

Gin bestimmter Terrainabschnitt foll retognoszirt und ein bezügliches Groguis unter Benugung ber Dufourfarte eingereicht werben, wobei gu bebenten, daß Terrainzeichnung allein nicht genügt, sondern militarisch auch wiffenswerth ift die Fahrbarfeit ber Straßen, Brudenbreite, Bauart ber Saufer u. f. w. Es tann fich hierbei zeigen, wer raich bas Wichtigfte sieht ober wer an Unwesentlichem herumstubirt und Wesentliches vergißt.

Bon bobern Offizieren tonnten Dispositionen, 3. B. für bie Wegnahme eines Transportes Rriege= material ber in ber Nahe bes Festortes von A nach B gebend, gebacht wird, geforbert werben, unter ben und ben Umftanben, mit fo und fo viel Truppen und Buffengattungen. Ferners, wie ift ber Darich von fo und fo viel Truppen, von da nach ba, unter anzudeutenden Umftanben gu organifiren.

Für Subaltern-Offigiere hinwieber Aufgaben über bae Benehmen von Patrouillen. Aufnahme von Groquis über Felbmachftellungen. Auffuchung bes geeignetften Lagerplates fur 1 Kompagnie, 1 Ba= taillon, 1 Batterte u. f. m. innert gewiffem Um= freise und bei gewiffen Berumftanbungen, wie g. B. Rudfichten auf Trintwaffer, Feuer= ober Baraten=

Entwurf von Angriffe- und Bertheibigungeplanen mit Bezug auf gewiffe Terrainparthien in ber Mabe bes Festortes. Gefechte=Aufgaben fur alle Grabe und alle Baffen. Dan bezeichnet bas Befechtelotal, Babl, Gattung und Stellung bes Feinbes, bann wird supponirt ber Feind unternehme bies und jenes. Bas ift in jedem einzelnen Falle zu thun.

"Richts icarft bas militarifche Urtheil fo febr, als die Behandlung von Aufgaben mit Bezug auf ein gegebenes Terrain, und einen fpeziellen Fall ber angewandten Saftit, welche ben Bearbeiter in eine bestimmte Rriegslage verfegen und zum nachbenten über bie Unwendung ber Rriegeregeln veranlaffen, welche in Reglementen und guten Lehrbuchern ent= halten find." (Schimmel, fleiner Rrieg.)

Wenn schon in Angeführtem hauptsächlich bie In= fanterie (refp. Schuten) berudfichtigte, fo geht bar= aus boch hervor, bag ein Durchgehen ber Dienft= pflichten allen Rlaffen und Grabe und ber Gigen= schaften, bie jeber Offigier haben follte, eine reiche Ausbeute von Aufgaben gibt und ein jeweiliges Central=Comite ober wer hiefur beforgt fein mußte, nie verlegen mare in ftete neuer Abwechelung, immer und immer wieder Arbeitoftoff ber Bethätigung ber Offiziere zu unterftellen und bag folche Aufgaben und geiftigen Wettfampfe bas Intereffe an ben Ber= fammlungen mach halten und jeben Gingelnen aum Studium anspornen wurden, ift einleuchtenb. Db folde Aufgaben porber befannt zu machen ober aber erft am Restttage auszugeben waren, hangt von ber Natur jeder einzelnen Aufgabe ab. Jedenfalls mußte bei Lofung ber meiften Fragen eine Aufführung ber Beweggrunde geforbert werben, um ficher gu fein, daß der Bearbeiter wirklich überlegt hat und die Lo= fung nicht etwa ein bloges Errathen ift. Bei jeder Aufgabe fonnte allfällig angegeben werben, fur welche Waffe und bis zu welchem Grabe folche als lodlich betrachtet werben burfe. Die Betheiligung an ben Aufgaben bagegen follte vollig frei fteben und ber Artillerift eine Borpoftenbisposition behan= beln burfen fo gut wie ber Infanterift und biefer wieber in Fragen aus ber Befestigungsfunft fein Beil versuchen konnen, fo gut wie ber Benieoffigier. Die richtige Lofung fernliegenber Aufgaben mare nur ein Sporn mehr fur manchen eifrigen Ropf. Jebenfalls follten ftete Aufgaben in reicher Auswahl vorhan= ben fein, bamit fast jeder Festtheilnehmer in irgend etwas fein Glud zu versuchen verlodt murbe.

Die Beurtheilung ber Lösungen forberte natürlich fo etwas wie ein Rampfgericht, von der General= versammlung zu mahlen. 3m hinblick auf die Ra= tur ber meiften militarifchen Aufgaben mare es viel= leicht paffend, nicht bie beste, sondern bie zwei ober brei besten lofungen zu pramieren und biefe bann in ber Militarzeitung nebft Begrundung befannt gu machen, bamit jeber Theilnehmer fich bie Rugan= wendung, betreffend feine eigenen Arbeiten felbft machen konnte. Als Preife, jeboch nur fur bie fdwierigsten Aufgaben, tonnten Dufour=Rarten,

or a r particle trafficht beautiful

topographische Rantons-Rarten, militarifde Werte, fdweizerifche Gefdichtewerte, Revolver, Gabel und bergl, am Blate fein.

Dit biefen Andeutungen ift hinlanglich bargethan, wie Bieles man an Offiziersfesten noch treiben tonnte, ohne der Pflege der Waffentamerabschaft ir= gend Abbruch zu thun. Die Ausführung genannter Projefte hangt nicht vom Wetter ab; ber gute Gin= fluß berartiger Organisation ber Feste auf ben ein= gelnen Offizier ift einleuchtenb. In folder Ron= furrenzeröffnung liegt ein machtiger Sporn zu vermehrter Brivatthatiafeit und wurde fie im weitern nicht verfehlen auch einen wohlthuenden Ginfluß auf bie Thatigfeit innert ben verschiedenen Geftionen bes Offizierevereine auszuüben.

Wenn bei folder Organisation ber Offizierefeste vielleicht manche Offiziere, die ftart in Ball= und Bummelliebhaberei find, wegblieben, ber Rachtheil ware flein und ber Bortheil, daß gewiß manche Offiziere, welche jest unbefriedigt ben Feften fern bleiben, ihnen bei gesunderer Organifation gewoge= ner wurden, jedenfalls größer. Der Ginbrud aber, ben berartige martige Sefte auf unfer Bolt, unfere Solbaten machen wurden, ware unendlich gehaltvoller benn jest. Wenn bas Bolf fieht und überzeugt ift, bie Offiziersfeste find in Babrheit bazu ba, bas Biffen unferer Truppenführer gu bereichern und fie für ben beiligen Dienft ber Baterlandsvertheibigung ju betüchtigen, bann wird auch bas Bolt mehr Ber= trauen zu feinen Subrern erhalten und ben banngu= maligen Werth ber Fefte voll und gang ju wurdi= gen wiffen.

Damit bin ich am Schluffe meiner Bebanten über Offizierefefte angelangt, fie wurden biftirt von marmem Intereffe fur bie Ausbildung ber Wehrtuchtig= feit und in ber Ueberzeugung, baß hierin im Allge= meinen zu wenig gefchieht. Allerbinge bin ich mir bewußt, baß fich mit biefer schlichten Arbeit weber ble Offizierefeste andere gestalten noch überhaupt viel biefur wirten fann; aber boch brangte es mich. Ihnen, werthe Rameraben, meine bezüglichen Anfich= ten zu entwickeln, um folche Ihrem fichtenben Ur= theile zu unterftellen, was hiemit gefchehen, mit bem wiederholten Bemerten, bag ich weit entfernt gu glauben, es feien meine Brojette unverbefferlich; aber mit ber feften Ueberzeugung, bag jedenfalls an ben jegigen Offizierefesten febr, febr viel beffer gu ma= den nothwendig ware.

හස්ව ය අතුරයේ දී මුවට පුරුම් උපේ අත පැලදුම මුල්ම සංසාක කොලා වෙන සිටුවේ දීම් ප්රධාන කොලාවේ සිටුවේ

,g နေ့ကာည်း ကျောင်းက မေး မေး မေး ထို ရေးမေး ဦး သည်။ မိုကာရေးမှာ ဦး

្និក្សា ភាពបេក ស្រស់ ១៤ ខេត្តសមាមភាព

Specifical conductivity of the conduction and the second sections. outeni e e nigre do 180 ou a la la compose de la compose d

dicted that the distrib

Bollifofer, Infanterie=Major.

and the state of the same